

Lager aus Schilfrohr und ordnen sich zum Zuge nach der Kirche, wo die Mönche in den Chorstühlen Platz nehmen, während die amtierenden Ordensgeistlichen sich nach dem Altar begeben. Drei Stunden dauert die Andacht. Nach beendeter Frühgottesdienst kehren sie in den Schlafsaal zurück, bringen ihr Bett in Ordnung, wechseln Kutet und Skapulier (Schulterbinde) und begeben sich dann in den Waschsaal. Ohne Frühstück geht es an die Arbeit.

Bis elf Uhr wird gearbeitet. Jetzt erst findet die erste Mahlzeit statt, die aus Brot und Milchsuppe besteht. Fleisch, auch Fische, Eier und Schmalz sind von allen Mahlzeiten ausgeschlossen, die in strengster Schweigen gemeinsam in dem großen hochgewölbten Refektorium eingenommen werden. An langen Tafeln sitzen die Mönche, jeder für sich ohne ein Gegenüber, die Augen gesenkt, scheinbar gleichgültig für die Nachbarn und für das Essen. Auf einer Dielenhöhlung hat der Abt, der Prior und der Unterprior einen besondern Tisch. Im Winter müssen zwei Mahlzeiten ausreichen im Sommer gibt es deren drei. Während der Fastenzeit wird das Frühstück erst um zwölf Uhr eingenommen.

Jeder der Klosterinsassen erhält täglich ein Pfund Brot bei den Mahlzeiten Suppe aus Milch oder Gemüse Salat, Rüben, Obst und zutreiben Käse. Als Tischgetränk dient Wasser oder dünnes Bier. Während der Fastenzeit ist die Milchlost ausgeschlossen und Obst nur an Sonntagen erlaubt.

Das Noviziat dauert zwei Jahre. Nur wer sich während dieser Zeit als geeignet für den Orden erweist, wird zum ersten Grad der Gelübde zugelassen. Die endgültige Aufnahme erfolgt drei Jahre später.

Mit dem Eintritt in den Orden werden alle Bande zerschnitten, die den Trappisten bisher mit seiner Mitwelt verknüpfen. Er darf weder Briefe schreiben noch Briefe empfangen. Sein Familienname bleibt das Geheimnis der Oberen. Mag Vater oder Mutter, mag Bruder oder Schwester sterben, zu ihm dringt davon keine Kunde. Jede solche Nachricht nimmt der Abt in Empfang. Bei der nächsten Andacht teilt er den Mönchen mit, einer von ihnen habe den Tod eines Angehörigen zu betrauern, worauf sie sich zu einem gemeinsamen Gebet für den Todten vereinigen.

Nacht die Todesstunde einem der Brüder, so wird er zum ersten Male zum Gegenstand herzlichster Teilnahme von seiten der ganzen Gemeinschaft. In einer Bahre, die die Form einer Wiege hat, wird dann der Todte in die Kirche getragen. Ein feierlicher Gottesdienst findet statt. Glockengeläute und Orgellänge vereinigen sich

mit dem Chorgesang, der die Seligkeit des Himmels verkündet.

Eine Jagd nach dem Mann.

Eine Geschichte von Reimmichel.

Gewesen sind's ihrer zwei ein Mann und ein Weib. Gewohnt haben sie nicht weit von der neugebauten Hauptstadt des Oberlandes auf dem sogenannten Pimpelhubgütchen und haben der Pimpelhub-Anderl geheissen und die Annemarie. Der Anderl hat die Briestafche gehabt und das Geld die Annemarie. Ist der große Thomasmarkt in Innsbruck herangerückt, der alle Jahre auf das ganze Inntal ober und unter „Sprugg“ in Aufregung und Bewegung bringt. Richtete sich auch der Pimpelhub-Anderl auf die Marktfahrt, allein die Annemarie verordnete ihm strengen Hausarrest und gab keinen Kreuzer Geld heraus. War der Anderl ein Pissikus und entdeckte das Penn-Netz der Annemarie, entnahm demselben drei blanke, goldene Zehnkronenstücke, schob holländisch ab, item fuhr seiner Willen und Wissen der Annemarie mit dem ersten Frühzuge nach Innsbruck. Hatte die Annemarie aber eine feine Nase und kannte auch in gewissen Stücken den Anderl, entdeckte schon nach einer Stunde, daß ihr drei goldene Eier ausgenommen u. ein lockerer Vogel damit fort geflogen sei, item ging ihr die Galle über und kam ihr der rasche Entschluß, den ausgesprungenen Häfling zu verfolgen und, ihn sammt den goldenen Eiern wieder einzubringen, ehevor dieselben den Weg aller „Rassen“ gegangen; fuhr auch die Annemarie mit dem nächsten Zug ihrem Teufel nach in die Landeshaupt- und Hasenstadt.

In Innsbruck schaute sich die Annemarie fast die Augen heraus nach dem Anderl mit ihren goldenen Füßchen, spitzte in alle Läden und Verkaufsstände hinein, spekulierte alle Men'schengruppen ab entdeckte aber Laub und Staub nichts von dem Gesuchten. Spät Nachmittags war ihr jedoch das Glück günstig. Am Burggraben sah sie plötzlich einen fuchsroten Rock mit grünen Aufschlägen, eine schwarze Kappe und lange Rohrliesel, das war auch richtig ihr Anderl, der seine Nase in ein Ladensfenster hineinsteckte. Rasch schoß sie auf ihn zu, fakte ihn am Rockzipfel und schrie in heller Wut: „Hab ich dich endlich, du Dachstopf!“ — — — Dem Anderl ging es wie ein Blitzschlag durch den Körper, er schaute aber nicht her, sondern wandte das Gesicht nach der andern Seite — riß sich schnell los und rannte im Sturm schritt die Straße herunter, hinter ihm her, leuchtend wie ein Hund, die Annemarie. Auf dem Trottoir kam

Unsere Prämien.

Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu unerhört billigen Preisen

gute kath. Bücher

anzuschaffen, haben wir uns entschlossen jedem unserer Abonnenten der alle seine Rückstände, die er dem „St. Peters Bote“ schuldet ins Reine bringt und noch außerdem für ein volles Jahr im Voraus bezahlt, eines der folgenden prächtigen Bücher portofrei zuzusenden gegen Extrazahlung von

nur 25 Cents

- Prämie No. 1. Der geheiligte Tag, ein vollständiges Gebetbuch für Katholiken aller Stände. 320 Seiten Imitation Lederband mit Goldprägung und feinem Goldschnitt. Retail Preis 60 Cts.
- Prämie No. 2. Führer zu Gott, ein prächtiges Gebetbuch, als Geschenk für Erstkommunikanten geeignet, in weißem Celluloid-einband mit feinem Goldschnitt und Schloß. Retail Preis 60 Cts.
- Prämie No. 3. Vater ich rufe Dich. Ein prachtvolles Gebetbuch mit großem Druck. In Zn. Glanzleder mit Blindprägung gebunden mit feinem Goldschnitt. Retail Preis 60 Cts.
- Prämie No. 4. Key of Heaven. Eines der besten englischen Gebetbücher. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für nichtdeutsche Freunde. Gebunden in schwarz chagriniertem biegsamen Leder mit Goldprägung Runderücken u. Rotgoldschnitt. Retail Preis 60 Cts.

Eines der folgenden prachtvollen Bücher wird an jeden Abonnenten, der den „St. Peters Bote“ auf ein volles Jahr vorausbezahlt, portofrei zugesandt gegen Extrazahlung von

nur 50 Cents

- Prämie No. 5. Alles für Jesus. Ein prachtvolles Gebetbuch in feinstem wattierte Lederband mit Gold- und Farbenprägung, Runderücken und Feingoldschnitt. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für Erstkommunikanten oder Brautleute.
- Prämie No. 6. Legende der Heiligen von P. Wilh. Auer. Ein Buch von 755 Seiten mit 367 schönen Bildern geziert. Gebunden in schönem schwarzem Einband mit Blindprägung. Sollte in keinem Hause fehlen.
- Prämie No. 7. Gebetbuch in feinstem Celluloid-Einband mit Goldschnitt und Schloß, passend für Erstkommunikanten-Geschenk.
- Prämie No. 8. Rosenkranz aus feinstem echter Perlmutter mit Perlmutterkrenz. Ein prachtvolles Geschenk für Erstkommunikanten und Brautleute. Dieselben sind nicht geweiht. Auf Wunsch können dieselben vor dem Abschieden geweiht und mit den päpstlichen Ablässen sowie mit dem Brigittenablaß versehen werden.

Das folgende prachtvolle Buch wird an Abonnenten, die auf ein volles Jahr vorausbezahlen portofrei gesandt gegen Extrazahlung von

nur 75 Cents

- Prämie No. 9. Goffines Handpostille mit Text und Auslegung aller sonn- und festtäglichen Evangelien sowie den daraus gezogenen Glaubens- und Sittenlehren, nebst einem vollständigen Gebetbuch und einer Beschreibung des heiligen Landes. Enthält über 100 Bilder, ist auf vorzüglichem Papier gedruckt und sehr solid in Halbleder mit feiner Prägung gebunden.

Bei Einzahlung des Abonnements mit dem Extrabetrage gebe man die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird.

Abonnenten die bereits für ein volles Jahr vorausbezahlt haben, sind ebenfalls zu einer Prämie berechtigt, wenn sie uns den Extrabtrag einsenden. Solche, deren Abonnement nur für einen Teil eines Jahres vorausbezahlt ist, müssen den fehlenden Betrag einsenden um das Abonnement auf ein volles Jahr im Voraus zu bezahlen.

Nur eine Prämie kann bei Vorauszahlung eines Jahrganges gegeben werden. Wer daher zwei oder mehr Prämien wünscht, muß für zwei oder mehrere Jahrgänge vorausbezahlen und die betreffenden Extrazahlungen machen.

Die Prämien werden portofrei zugesandt.

Man adressiere

„St. Peters Bote“

Münster, East.